

I Schriftenreihe I

ÖIE österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



Kinderbetreuungsscheck: Modellentwicklung und Analysen *(Machbarkeitsstudie Kinderbetreuungsscheck)*

Herausgeber
Dr. Helmuth Schattovits

NR. 9, WIEN, 2000
ISBN 3-901668-19-5

Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung von Modellen eines Betreuungsschecks	25
1.1 Ursprung und Dynamik der Idee „Betreuungsscheck“	25
1.2 Auftrag zur Machbarkeitsstudie „Kinderbetreuungsscheck“	26
1.3 Konzept der Studie „Kinderbetreuungsscheck“	30
1.3.1 Organisation und methodische Zugänge	30
1.3.1.1 Struktur des Projekts	30
1.3.1.2 Vorgehensweise und Zeitplan	33
1.3.1.3 Methodologische Zugänge und Datenquellen	33
1.3.2 Einordnung in den familienpolitisch relevanten Kontext	34
1.3.2.1 Generationen- und Geschlechtergesichtspunkt	34
1.3.2.1.1 Generationenverhältnisse 3-Generationenvertrag	34
1.3.2.1.2 Geschlechterverhältnisse	37
1.3.2.2 Wirtschaftliche Mindestsicherung	40
1.3.2.3 Maßnahmenbündel - policy mix	43
1.3.2.3.1 Generelle Maßnahmen - präventiv	AA
1.3.2.3.2 Spezifische Maßnahmen - helfend	45
1.3.2.3.3 Exkurs Umverteilung	45
1.4 Der Machbarkeitsstudie zugrunde gelegte Modelle	AG
1.4.1 Diskussion der Betragshöhe und der Altersgrenzen	48
1.4.1.1 Geldwert des Betreuungsschecks	48
1.4.1.1.1 Modell „Karenzgeld“	48
1.4.1.1.2 Modell „Ausgleichszulagenrichtsatz“/ „Existenzminimum“	49
1.4.1.1.3 Sonderregelung im Kindergartenalter	50
1.4.1.2 Alter des jüngsten Kindes	51
1.4.1.2.1 Bis zum 4. vollendeten Lebensjahr des jüngsten Kindes.	52
1.4.1.2.2 Bis zum Ende der ersten Volksschulklasse.	53
1.4.2 Darstellung der ausgewählten Modelle	54
1.4.2.1 Teilinstrumente des Konzepts „Betreuungsscheck“	54
1.4.2.1.1 Geldleistung	54
1.4.2.1.2 Eigenständige Sozialversicherung	54
1.4.2.1.3 Gutscheine	56
1.4.2.2 Weitere Gestaltungsmerkmale	57
1.4.2.2.1 Auszahlungsmodus	57
1.4.2.2.2 Mehrkinderfamilien	57

1.4.2.2.3	Empfängerkreis	58
1.4.2.2.4	Finanzielle Situation der Empfänger	59
1.4.2.2.5	Keine Erwerbsbeschränkung - Wiedereinstiegshilfen	59
1.4.2.2.6	Bindung an die Inanspruchnahme medi- zinischer und psychosozialer Anbote	60
Familie und Erwerb		61
2.1	Familienarbeit	65
2.1.1	Haushaltsführung	65
2.1.2	Kinderbetreuung	69
2.2	Erwerbsarbeit	71
2.2.1	Erwerb und Kinderbetreuung	72
2.2.2	Erwerbsverläufe	75
2.2.2.1	Erwerbsverläufe gegliedert nach sozio- demographischen Merkmalen	75
2.2.2.2	Erwerbsverläufe gegliedert nach subjektiven Werturteilen	79
2.2.3	Erwerbswünsche und Arbeitsmarkt	82
2.2.3.1	Real- und Wunschkombination von Familie und Erwerb für Frauen mit Kindern unter 7 Jahren	82
2.2.3.2	Berechnung der möglichen Arbeitsmarktwirkungen durch die Erfüllung von Erwerbszeitwünschen	84
2.2.3.3	Berechnung der möglichen Einkommenswirkungen durch die Erfüllung von Erwerbszeitwünschen	85
2.3	Verringerung des Risikos	86
Analyse familienrelevanter Leistungen des öffentlichen Sektors		91
3.1	Analyse der familienrelevanten monetären Leistungen	91
3.2	Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten im österreichischen Pensionssystem	96
3.3	Kosten und Finanzierung der außerfamilialen Kinderbetreuung in Österreich	97
3.3.1	Kosten außerfamilialer Betreuung auf Basis ausgewählter Anbieter	98
3.3.2	Kosten der Kinderbetreuung auf Basis der Aufwendungen von Ländern und Gemeinden 1995	99
3.3.2.1	Finanzierungssysteme der Länder	99
3.3.2.2	Aufwendungen für den Betrieb von Betreuungseinrichtungen insgesamt	100

3.3.2.3	Höhe der Aufwendungen für den laufenden Betrieb von kommunalen Einrichtungen der außerfamilialen Kinderbetreuung im Jahre 1995/96	101
3.4	Zusammenfassung	104
4	Finanzwissenschaftliche Analyse der Teilinstrumente „Geldleistung“ und „Eigenständige Sozialversicherung“	107
4.1	Begründung der Trennung der Analyse nach Einzelinstrumenten	107
4.2	Diskussion und Aufzeigen denkbarer Modellvarianten nach finanzwissenschaftlichen Karrieren	108
4.2.1	Geldleistung	109
4.2.2	Eigenständige Sozialversicherung	113
4.2.3	Zeitliche Einführung des Konzepts Betreuungsscheck	115
4.3	Definition der den Berechnungen zugrunde gelegten Modelle	116
4.A	Kosten verschiedener Modelle des Kinderbetreuungsschecks	116
4.5	Entwicklung der Einnahmenüberschüsse des FLAF	121
4.6	Verschiebungen zwischen den Kostenträgern	128
4.7	Zusammenfassung	131
5	Finanzwissenschaftliche Analyse des Teilinstruments „Gutschein“	133
5.1	Differenzierung der Funktionen des Teilinstruments „Gutschein“	133
5.2	Objektförderung versus Subjektförderung	136
5.3	Einwände gegen eine Subjektförderung	139
5.4	Typen von Gutscheinen	140
5.4.1	Merkmale verschiedener Gutschein-Typen	140
5.4.2	Ausgewählte Typen von Gutscheinen	143
5.4.2.1	Der ergänzungsfähige Gutschein mit konstantem Nominalwert	143
5.4.2.2	Der nicht-ergänzungsfähige Gutschein mit konstantem Nominalwert	143
5.4.2.3	Der nicht-ergänzungsfähige Gutschein mit sozial gestaffelter Aufzahlung mit freier Preisbildung	144
5.5	Entwicklung von Varianten eines Gutscheins für außerfamiliale Kinderbetreuung	145
5.5.1	Grundkonzeption des Gutscheins	145
5.5.2	Gemeinsame Inhalte der drei Varianten eines Gutscheins	145
5.5.2.1	Träger- und betreuungsförmübergreifende Qualitätssicherung	145
5.5.2.2	Elternbeiträge	147
5.5.3	Höhe des Gutschein-Wertes	149

5.5.4	Beschreibung der Varianten	150
5.5.5	Risiken	151
5.5.6	Kosten und Finanzierung	152
5.6	Zusammenfassung	154

**Einstellung der österreichischen Bevölkerung zum
Betreuungsscheck (empirische Studie) 157**

6.1	Einleitung	157
6.2	Bericht über die qualitative Untersuchungsphase	158
6.2.1	Untersuchungsziel und Vorgangsweise	158
6.2.2	Grundsätzliche Einstellung	160
6.2.3	Karenzgeld für ehemals Berufstätige versus Erziehungs- oder Betreuungsgeld für alle	162
6.2.4	Wie lange wollen Frauen zu Hause bleiben, wie lange sollte eine Unterstützung bezahlt?	163
6.2.5	Wahrgenommene Auswirkungen auf die Berufstätigkeit	164
6.2.6	Welche Probleme sieht man beim Wiedereinstieg in den Beruf?	166
6.2.7	Welche Betreuungsformen werden vorgezogen?	167
6.2.8	Zum Split des Erziehungsgeldes in einen Barbetrag und einen Gutschein	168
6.2.9	Vermutete Auswirkungen auf Kinderzahl und Timing der Geburten	170
6.2.10	Abschließende Bemerkungen	171
6.3	Bericht über die schriftliche Befragung der österreichischen Bevölkerung	172
6.3.1	Aufbau des Fragebogens, Inhalte der Untersuchung	172
6.3.2	Stichprobe der Untersuchung	173
6.3.3	Variation der Ergebnisse nach soziodemographischen Variablen (Überblick)	173
6.3.4	Bewertung der augenblicklichen Situation	175
6.3.5	Eingeschätzte Notwendigkeit der Dauer der Geldleistung	179
6.3.6	Einstellungen zu weiteren Aspekten der Geldleistung	180
6.3.6.1	Zur Höhe der Geldleistung	180
6.3.6.2	Anspruchsberechtigung auch für Nichtberufstätige (B03)	180
6.3.6.3	Einstellungen für und gegen Erwerbsverbot (B04).	181
6.3.6.4	Unfall- und Krankenversicherung sowie Anrechenbarkeit für die Pension (B06)	181

6.3.6.5	Kindergartensubvention vs. Direktzahlung an die Eltern (B07)	182
6.3.6.6	Soziale Staffelung der Geldleistung? (B08)	182
6.3.7	Vermutete Folgen der Einführung der Geldleistung	182
6.3.7.1	Wie lange würden die Frauen — aus Ihrer Sicht — zu Hause bleiben?	182
6.3.7.2	Vermutete Auswirkungen auf den Kinderwunsch (Fertilität)	185
6.3.7.3	Splitting vs. Barbetrag	186
6.3.7.4	Einstellung zur außerhäuslichen Betreuung des Kindes	186
6.3.7.5	Vermutete Auswirkungen der Geldleistungen auf die Rolle und das Prestige der Frau (C04)	187
6.3.7.6	Vermutete unerwünschte Folgen der Geldleistung (C08).	187
6.3.7.7	Generelle Bewertung der Geldleistung — Vergleich „Situation jetzt“ mit „Erziehungsgeld“.	188
6.3.7.8	Nutzendifferenzen zwischen der bestehenden Regelung und dem „Erziehungsgeld“	189
7	Schlußfolgerungen	191
7.1	Diskussion von Stellungnahmen	191
7.1.1	Aufbringung der Geldmittel	192
7.1.2	Kindeswohl und Elternrolle	194
7.1.3	Auswirkungen auf Erwerbstätigkeit der Frauen und Rollenverteilung	195
7.1.4	Signalwirkung	197
7.1.5	Verteilungswirkung	197
7.1.5.1	Gutschein und soziale Staffelung der Preise	198
7.1.5.2	Verteilungswirksamkeit und Lebensform	198
7.1.6	Kosten von Kinderbetreuungseinrichtungen	199
7.1.7	Nachbemerkung	200
7.2	Folgernde Zusammenfassung	201
7.2.1	Zu den untersuchten Modellen	201
7.2.1.1	Einstellung der Bevölkerung	201
7.2.1.2	Teilinstrument „Geldleistung“	201
7.2.1.3	Teilinstrument „Eigenständige Sozialversicherung“	203
7.2.1.4	Teilinstrument „Gutschein“	203
7.2.2	Auswirkungen des Betreuungsschecks	206
7.2.2.1	Wiedereinstieg in den Erwerb von Müttern/Vätern	206

7.2.2.2	Wahlfreiheit von Eltern bezüglich der Form der Kinderbetreuung	208
7.2.2.3	Armutsrisiko für Familien	209
7.2.2.4	Außerfamiliales Betreuungsangebot und Möglichkeiten zu dessen Inanspruchnahme	210
7.2.2.4.1	Inanspruchnahme durch Kinder im „Gutschein-Alter“	211
7.2.2.4.2	Inanspruchnahme durch Kinder außerhalb des „Gutschein-Alters“	212
7.2.2.5	Versorgungsarbeit und Lebensführung	213
7.2.2.6	Sozialrechtliche Absicherung von Eltern	213
7.2.3	Finanzierung des Betreuungsschecks	214
7.2.4	Auszahlungsmodalitäten	216
7.2.5	Auswirkungen auf den Finanzausgleich	216
7.3	Anhang	216
7.3.1	Modellrechnung Gutscheine	216
7.3.2	Modellrechnung Familiensituationen	218
7.3.2.1	Einkommenseite - Verteilungsperspektive	218
7.3.2.2	Beitragsseite - Finanzierungsperspektive	219
7.3.2.3	Zusammenschau von Verteilung und Finanzierung	219
7.3.3	Information bezüglich „Gegenstudie“	220
	Literaturverzeichnis	223